

Skurrile WELT-Antwort auf einen Leserbrief

☒ Die Antwort auf seinen Leserbrief, die PI-Leser „gut iss“ vom Welt-Online-Mitarbeiter Pablo Zerm erhielt, ist eine genauere Betrachtung wert.

(Von JimPanse, PI-Münster)

Zunächst Zerm's Antwortschreiben:

Sehr geehrter Herr xxx,

Leider muss ich Sie in allen wesentlichen Punkten korrigieren.

Es gibt nicht „den“ Islam. Es gibt keine zentrale Instanz der Auslegung des Korans in der islamischen Welt. So wie die überwältigende Mehrheit der Christen sicherlich nicht durch evangelikale Christen repräsentiert werden will, kann man auch nicht von „dem“ Islam sprechen, wenn radikale Gruppen Anschläge verüben. Im 21. Jahrhundert sollte das langsam Allgemeinbildung sein, wird zumindest in unserem Kommentarbereich vorausgesetzt.

Daraus ergibt sich logischerweise dann, dass jede Interpretation des Korans nicht Verallgemeinert werden kann.

Die Unvereinbarkeit des Islam mit der Demokratie ist empirisch widerlegt und auch wegen Punkt 1 nicht konsistent herzuleiten.

Religion und Ideologie sind durch wesentliche Merkmale unterscheidbar. Menschenverachtend ist sicherlich mangelnde Toleranz und Diffamierung gegenüber Dritten.

Unser GG schützt ausdrücklich die Religionsfreiheit, wenn Sie diese jemandem absprechen, stehen Sie außerhalb dieser

Ordnung.

Ich hoffe, Ihnen einige Anregungen gegeben zu haben, sich mit dem Islam näher zu befassen. Bis dahin muss ich Sie leider bitten, Ihre aktuellen Ansichten nicht mehr auf WELT Online zu verbreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Pablo Zerm

WELT Online /Ressort Meinung

WELT-Gruppe Berlin

Axel Springer AG

Axel-Springer-Straße 65

10888 Berlin

Zu den Einzelheiten:

Leider muss ich Sie in allen wesentlichen Punkten korrigieren.

Klar, Linke wissen alles und vor allem besser. Sie müssen keine andere Meinung vertreten, sie müssen andere belehren.

Es gibt nicht „den“ Islam.

Da ist Herr Erdogan aber ganz anderer Meinung.

Es gibt keine zentrale Instanz der Auslegung des Korans in der islamischen Welt.

Der Islam ist nicht interpretierbar, er enthält klar formulierte Handlungsanweisungen.

So wie die überwältigende Mehrheit der Christen sicherlich nicht durch evangelikale Christen repräsentiert werden will, kann man auch nicht von „dem“ Islam sprechen, wenn radikale

Gruppen Anschläge verüben.

Die radikalen Gruppen verüben ihre Anschläge im Namen „des Islam“. Wo sind die Anschläge, die von evangelikalischen Christen verübt werden? Diese könnten sich nicht auf das Neue Testament berufen.

Im 21. Jahrhundert sollte das langsam Allgemeinbildung sein

Schon dreist, sich angesichts einer „Religion“, die geistig im 14. Jahrhundert verharret, auf das 21. Jahrhundert zu berufen.

... wird zumindest in unserem Kommentarbereich vorausgesetzt.

Ach so, deshalb wird der Kommentarbereich auch bei diffizilen Themen immer schon nach drei Minuten abgeschaltet.

Daraus ergibt sich logischerweise dann, dass jede Interpretation des Korans nicht Verallgemeinert (sic) werden kann.

Die Leier kennen wir: Die Attentäter haben wohl die falsche Übersetzung.

Die Unvereinbarkeit des Islam mit der Demokratie ist empirisch widerlegt...

Interessant. Von wem? Von der DITIB? Von der Friedrich-Ebert-Stiftung? Ha-ha-ha.

...und auch wegen Punkt 1 nicht konsistent herzuleiten.

Siehe Punkt 2.

Religion und Ideologie sind durch wesentliche Merkmale unterscheidbar.

Ach ja? Die Ideologen töten Ungläubige, die Religiösen nur Ehefrauen, Töchter, Freundinnen, oder wie?

Menschenverachtend ist sicherlich mangelnde Toleranz und Diffamierung gegenüber Dritten.

Kann man so stehen lassen. Vor allem gegenüber „Ungläubigen“, Frauen, Juden, Homosexuellen, etc.

Unser GG schützt ausdrücklich die Religionsfreiheit, wenn Sie diese jemandem absprechen, stehen Sie außerhalb dieser Ordnung.

Richtig, wer Apostaten oder Moslems, die zum Christentum konvertieren, das Recht auf Leben abspricht, stellt sich außerhalb des Grundgesetzes.

Ich hoffe, Ihnen einige Anregungen gegeben zu haben, sich mit dem Islam näher zu befassen.

Danke. Haben wir schon getan. Darum besuchen wir PI.

Bis dahin muss ich Sie leider bitten, Ihre aktuellen Ansichten nicht mehr auf WELT Online zu verbreiten.

Wie war das noch mit dem „herrschaftsfreien Diskurs“?

Übrigens: Jungspund Zerm widmet sich an der HU Berlin dem Promotionsthema »Chinas erfolgreiche Autokratie oder die Überwindung des demokratischen Imperativs«. Passt! Die Pekinger KP nimmt solche totalitären, intoleranten Betonköpfe sicher mit Kusshand.